

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0332-I/A/15/2015

Wien, am 23. November 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6555/J des Abgeordneten Josef Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Frage 1:**

➤ *Ist Ihnen dieses Vorhaben der Europäischen Kommission bekannt?*

Das Thema Quecksilber stand in diesem Zusammenhang erstmals auf der Tagesordnung der Sitzung des Expert/inn/en-ausschusses "Industrie- und Umweltkontaminanten" am 21. September 2015.

In dem von der Europäischen Kommission dazu vorgelegten Arbeitsdokument geht es allerdings nicht um Raubfische im Allgemeinen, sondern nur um Schwertfisch und Portugiesenhai. Der Grenzwert für den am häufigsten verzehrten Raubfisch, den Thunfisch soll bei 1 mg/kg bleiben.

Die Absenkung der Grenzwerte bei anderen Speisefischarten von 0,5 mg/kg ist nicht - wie in der Präambel der Anfrage dargelegt - auf 0,1 mg/kg, sondern auf 0,3 mg/kg geplant.

**Frage 2:**

➤ *Wenn ja, wie begründet die Europäische Kommission dieses Vorhaben?*

Wegen der Belastung mit Quecksilber kann derzeit ein großer Teil des Fangs von Schwertfisch und Portugiesenhai nicht in den Handel kommen.

**Frage 3:**

- *Was unternehmen Sie seitens Ihres Ressorts dagegen?*

Die beiden genannten Raubfischarten werden in Österreich zwar nur selten verzehrt, der von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Erhöhung des Grenzwertes für Quecksilber von 1 mg/kg auf 2 mg/kg bei Schwertfisch und Portugiesenhai steht Österreich dennoch für die weiteren Diskussionen sehr kritisch gegenüber und plädiert für die Beibehaltung des niedrigen Wertes von 1 mg/kg.

**Fragen 4, 5 und 6:**

- *Gab es in Österreich in den letzten Jahren (2010-2014) Todesfälle aufgrund einer Quecksilbervergiftung?*
- *Wenn ja wie viele?*
- *Wenn ja, wie viele dieser Todesfälle sind auf den Verzehr von mit Quecksilber verseuchten Fischen zurückzuführen?*


Im genannten Zeitraum wurden keine Todesfälle aufgrund einer Quecksilbervergiftung verzeichnet.

**Fragen 7 und 8:**

- *Gab es in Österreich nachweisbare Schäden an Ungeborenen/Neugeborenen aufgrund einer zu hohen Quecksilberkonzentration?*
- *Wenn ja, sind diese auf den Verzehr von mit Quecksilber verseuchtem Fisch zurückzuführen?*

Dazu stehen meinem Ressort keine Daten zur Verfügung.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

Signaturwert	RvACfGiwV0lgj0RwA7mbk0E4D0PmL0abreg0iMw08NsdFOuPoSBfIB0Jm/SX9L G2GDmfH4mdTsHp+Yt0cbXP8hO03eL2VsU+m+fbDLyVJYGtqBr7Gmq0IP5JGTvcn92 d6MpXrQiljVDh+WdDHOHQbzYc/Kzj+a/09XrtDRJE=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit, C=AT
	Datum/Zeit	2015-11-23T09:58:59+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a>	